

PRESSEMITTEILUNG  
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN  
Sperrfrist: 5. August 2025, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

# HCOB Composite PMI<sup>®</sup> Eurozone

## Eurozone-Wachstum bleibt im Juli trotz leichter Beschleunigung schwach

### Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI<sup>®</sup> Eurozone bei 50,9 (Finalwert Juni: 50,6), 4-Monatshoch

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 51,0 (Finalwert Juni: 50,5), 4-Monatshoch

Stagnierende Nachfrage bremst Eurozone-Wachstum

Datenerhebung: 10. – 28. Juli 2025

Die Eurozone-Wirtschaft blieb im Juli zwar den siebten Monat in Folge auf Wachstumskurs, die Steigerungsrate fiel jedoch wegen der stagnierenden Nachfrage erneut niedriger aus als im langjährigen Mittel. Auch die Beschäftigtenzahlen legten nur leicht zu, wenngleich der vierte Stellenzuwachs in Folge der stärkste seit über einem Jahr war. Und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist gaben gegenüber Juni etwas nach.

Der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** - ein gewichteter Mittelwert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit – stieg im Juli auf 50,9 Punkte von 50,6 im Juni. Damit hat sich das Wachstum zwar leicht beschleunigt, die Steigerungsrate blieb jedoch äußerst schwach und fiel niedriger aus als der langjährige Durchschnittswert (52,4 Punkte seit Beginn der Datenerhebung 1998).

Beide von der Umfrage erfassten Sektoren (Industrie und Servicesektor) vermeldeten im Berichtsmonat nur relativ schwaches Wachstum. Zusätzliche Impulse lieferten diesmal vor allem die Serviceanbieter, da die Industrieproduktion nicht mehr ganz so stark ausgeweitet wurde wie im Juni.

Mit Blick auf die vier wirtschaftlich bedeutendsten Länder der Eurozone stieg die Wirtschaftsleistung fast überall. Außenseiter war Frankreich, hier schrumpfte sie zum elften Mal hintereinander und mit beschleunigter Rate. Spanien verzeichnete den stärksten Aufschwung, gefolgt von Italien. Leicht an Dynamik gewonnen hat das Wachstum in Deutschland, der größten Volkswirtschaft der Eurozone, hier erreichte die Steigerungsrate ein 4-Monatshoch.

Bremsfaktor Nummer eins war im Juli die stagnierende Nachfrage, was daran zu erkennen war, dass der Auftragseingang – wie bereits im Juni – ein geringfügiges Minus auswies. Ein Plus hatte es hier zuletzt im Mai 2024 gegeben. Und mit dem 41. Rückgang in Folge blieben auch die Exporte\* eine Belastung.

Die Auftragsbestände wurden im Berichtsmonat erneut abgebaut, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit April 2024. Erfreulicherweise nahm die Beschäftigung trotz ausbleibender Neuaufträge und fehlendem Kapazitätsdruck den fünften Monat in Folge zu. Das Plus fiel jedoch nur minimal aus, obwohl der Stellenzuwachs der stärkste seit über einem Jahr war.

Nach dem kurzfristigen Höhenflug der Erwartungen gaben die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Juli erstmal seit April wieder nach und fielen weniger optimistisch aus als im langjährigen Mittel. Sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch bei den Dienstleistern schwächte sich die Zuversicht ab.

Der Anstieg der Einkaufspreise verlangsamte sich im Juli und resultierte im schwächsten Kostenanstieg seit Oktober 2024. Ausschlaggebend hierfür war der Servicesektor. Der Anstieg der Verkaufspreise beschleunigte sich hingegen leicht auf ein 3-Monatshoch.

\* beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

### Rangliste der Composite PMIs im Juli 2025

Spanien	54,7	5-Monatshoch
Italien	51,5	2-Monatshoch
Deutschland	50,6 (Flash: 50,3)	4-Monatshoch
Frankreich	48,6 (Flash: 49,6)	3-Monatstief

Die Daten zu Irlands Service-Sektor werden am 6. August veröffentlicht.

## HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Mit 51,0 Punkten nach 50,5 im Vormonat signalisierte der finale **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone**, dass sich das Wachstum des Sektors im Juli beschleunigt hat und so stark ausgefallen ist wie zuletzt im März.

Der Auftragseingang stagnierte hingegen und blieb gegenüber Juni weitgehend unverändert. Bei den Exporten lief es noch schlechter, wenngleich das 26. Minus in Folge nur noch moderat und damit nicht mehr ganz so gravierend ausfiel wie in den beiden Vormonaten.

Um das Geschäftswachstum aufrecht zu erhalten, wurden die Auftragsbestände im Juli mit leicht beschleunigter Rate abgebaut. Folglich nahmen die unerledigten Aufträge – wie bereits seit Mai 2024 – ein weiteres Mal ab. Dessen ungeachtet setzte sich der Stellenaufbau fort und fiel wie im Mai und Juni moderat aus.

Der Inflationsdruck nahm im Juli ab. So stiegen die Einkaufspreise mit der niedrigsten Rate seit Oktober letzten Jahres, und die Angebotspreise wurden etwas weniger stark angehoben als im Juni.

### Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

*„Für die Dienstleister könnte dies ein guter Sommer werden. In Italien und Spanien ist die Geschäftsaktivität im Juli stärker gestiegen als im Vormonat, während man in Deutschland nach einigen schwierigen Monaten wieder in den Wachstumsbereich vorgedrungen ist. Hervorstechen tut das Land auf der iberischen Halbinsel, hier hat der Einkaufsmanagerindex einen Sprung von über drei Punkten nach oben gemacht, was auf eine überdurchschnittlich gut verlaufendes drittes Quartal Urlaubssaison hindeutet.*

*Frankreich ist das einzige der vier großen Euroländer, in dem der private Dienstleistungssektor schrumpft. Zudem hat sich hier die Rezession in diesem Sektor auch noch verschärft. Dies liegt unter anderem daran, dass die Regierung massive Einsparungen plant, die sich negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken können. In diesem Zusammenhang häufen sich auch Spekulationen, dass es ein Misstrauensvotum geben könnte. Entsprechend hoch ist die Unsicherheit. Während in der Eurozone also vor allem Spanien kräftig aufs Gaspedal drückt, steht Frankreich auf der Bremse.*

*Die Beschäftigung expandiert in der Eurozone seit Februar 2021 ununterbrochen. Man ist geneigt, dies als Zeichen einer gesunden Verfassung dieses Sektors zu werten. Tatsächlich aber ist in diesem Zeitraum die Produktivität, gemessen an anderen Daten von S&P Global, seit Mitte 2022 mit einer nur kurzen Unterbrechung zum Jahreswechsel 2024/25 gefallen. Das deutet darauf hin, dass das Wachstum im Dienstleistungssektor auch im Zeitalter der digitalen Geschäftsmodelle nicht mit umfassenden Produktivitätsfortschritten einhergeht. Angesichts der Tatsache, dass über die Hälfte der Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor geschieht, ist dies eine beunruhigende Diagnose.*

*Die Inflation im Dienstleistungssektor der Eurozone zeigt eine rückläufige Tendenz – ein Umstand, der eine weitere Zinssenkung durch die Europäische Zentralbank in der zweiten Jahreshälfte wahrscheinlicher macht. Die Kosten steigen so langsam wie seit neun Monaten nicht mehr und liegen unter dem langfristigen Durchschnitt. Das passt zu den jüngsten Daten des EZB-Wage-Trackers zur Lohnentwicklung, der in den vergangenen Monaten eine Abschwächung des Lohnwachstums zeigt – ein zentraler Kostenfaktor für Dienstleister.“*

- Ende -

**HCOB Composite PMI Eurozone**

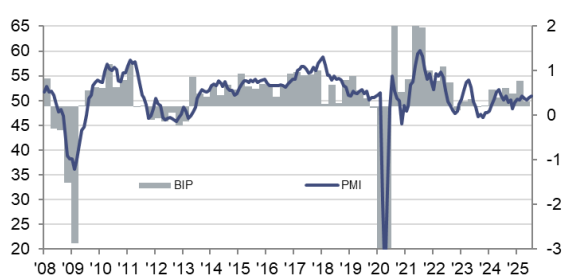
sb. >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

**Composite PMI**

sb. >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

## Kontakte

### Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia

Chefvolkswirt

T: +49-160-9018-0792

[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

Katrin Steinbacher

Leitung Pressestelle

T: +49-40-3333-11130

[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson

Chief Business Economist

T: +44-207-260-2329

[chris.williamson@spglobal.com](mailto:chris.williamson@spglobal.com)

Hannah Brook

EMEA Communications Manager

T: +44-7483-439-812

[hannah.brook@spglobal.com](mailto:hannah.brook@spglobal.com)

[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI<sup>®</sup> wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrienumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten\* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex<sup>™</sup> (EMI<sup>™</sup>/PMI<sup>®</sup>) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex<sup>™</sup> (EMI<sup>™</sup>/PMI<sup>®</sup>) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Indexes Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex<sup>™</sup> (EMI<sup>™</sup>/PMI<sup>®</sup>) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basierte auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finalem Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basierte auf 85% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finalem Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte [economics@spglobal.com](mailto:economics@spglobal.com). \*Quelle: Eurostat.

### Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

### S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com) Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder

Aussagen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.